



Beteiligungsbericht der Stadt Elsterberg für das Jahr 2021

gemäß § 99 SächsGemO

Vorwort

Die Sächsische Gemeindeordnung verlangt nach § 99 Abs. 2, dem Stadtrat zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres den Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Ziel dieses Berichtes ist es, einen Überblick über die verschiedenen Beteiligungen und den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild der Stadt Elsterberg zu vermitteln. Der Umfang und der Inhalt des Beteiligungsberichtes sind in § 99 SächsGemO gesetzlich vorgeschrieben.

Mit Hilfe des Beteiligungsberichtes soll Transparenz der Stadt hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch organisatorisch und finanzwirtschaftlich selbständige Organisationseinheiten erreicht werden.

Der jährlich fortschreitende Beteiligungsbericht unterrichtet den Stadtrat über die Strukturen des Beteiligungsportfolios zum 31.12.2021. Insbesondere erhalten Sie Informationen über

- den zu erfüllenden Gesellschaftszweck
(Gegenstand des Unternehmens / Ziele der Beteiligung),
- die rechtliche Struktur der Unternehmen sowie die Beteiligungsverhältnisse und
- die wirtschaftliche Lage der Unternehmen.

Durch die Darstellung wird der Stadtrat mit notwendigen Informationen versorgt, um seine Lenkungsfunktion ausüben zu können.

Die Beteiligungsberichte sind öffentlich auszulegen.



Überblick über die Beteiligungen der Stadt Elsterberg

**Sozialdienste gGmbH, Seniorenzentrum
“Franz Rohleder”
Elsterberg**



**KET
Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
Erfurt**



**K B E
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Chemnitz**



**ZWAV
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
Plauen**



Sozialdienste gmbH Seniorenzentrum „Franz Rohleder“, Elsterberg

Rechtsform

Das Seniorenzentrum „Franz Rohleder“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung und firmiert unter dem Namen: Sozialdienste gmbH, Seniorenzentrum „Franz Rohleder“. Der Sitz der Gesellschaft ist in Elsterberg.

Das Hauptaufgabengebiet besteht in der Erbringung stationärer und ambulanter Pflege- und Dienstleistungen für hilfebedürftige und ältere Menschen sowie Betreutes Wohnen. Den überwiegenden Teil ihrer Leistungen erbringt die Firma im Raum Elsterberg.

Die Gesellschaft ist nach der Satzung und tatsächlicher Geschäftsführung gemeinnützig. Die Gemeinnützigkeit ist durch das Finanzamt Plauen bescheinigt.

Gegenstand des Unternehmens

Die wirtschaftliche Basis des Unternehmens stellt der Betrieb des Pflegeheimes dar.

Am Firmensitz Elsterberg, Gippe 12 befindet sich das Seniorenzentrum „Franz Rohleder“. Diese Einrichtung verfügt über 42 vollstationäre Pflegeplätze mit 6 eingestreuten Kurzzeit-Pflegeplätzen. Diese verteilen sich in 9 Doppel- und 24 Einbettzimmern.

Im angrenzenden Gebäude Gippe 12a befinden sich 14 attraktive Wohneinheiten für den Bereich „Betreutes Wohnen“.

Weiterhin stehen in der Karl-Marx-Straße 43 in Elsterberg 11 Appartementwohnungen zur Verfügung. Die Diensträume des ambulanten Pflegedienstes „HELP“ befinden sich in Elsterberg, Lange Straße 14.

Die Gesellschaft dient steuerbegünstigten Zwecken im Sinne §§ 51 ff. AO. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.



Gesellschaft / Stammkapital

Geschäftsführerin der Einrichtung ist Frau Steffi Belke-Hupfer. Sie ist einzelvertretungsberechtigt.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 EUR. Die Geschäftsanteile werden zu 94 % von der Stadt Elsterberg und zu 6 % von der Greizer Senioren- und Pflegeheim gGmbH gehalten.

Die Gesellschaft hat für die Abschlussprüfung die Wirtschaftsprüferin Frau Krätschmar von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ks auditing GmbH, Dresden bestellt.

Der Bericht der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes, liegt noch nicht vor. Die Prüfung des Vorjahres hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Beurteilung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Bestätigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat liegt noch nicht vor.

Gewinnverwendung

Ein Beschluss der Gesellschafterversammlung über die Verwendung des vorläufigen Bilanzgewinns in Höhe von **58.631,77 EUR** wurde noch nicht gefasst.

Finanzbeziehungen

Eine Gewinnabführung an die Stadt Elsterberg erfolgte nicht. Ebenso wird bei einem negativen Ergebnis kein Ausgleich durch die Stadt durchgeführt.

Die Einrichtung erhielt aus dem Gemeindehaushalt keine Zuschüsse oder sonstige Vergünstigungen. Eine Bürgschaft oder sonstige Gewährleistungen wurden seitens der Stadt Elsterberg nicht ausgestellt.



Anzahl der Arbeitnehmer

Die Sozialdienste gGmbH Seniorenzentrum "Franz Rohleder" Elsterberg beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 50 Mitarbeiter in Vollzeit.

Aufsichtsrat

Nach § 11 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 24.02.2005 mit Änderung vom 27.09.2019 besteht der Aufsichtsrat aus 5 Mitgliedern.

Am 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

- Herr Volker Jenennchen, Elsterberg Vorsitzender
- Herr Sandro Bauroth, Elsterberg stellv. Vorsitzender
Bürgermeister
- Frau Ina Wasilkowski
Geschäftsführerin der Greizer Senioren-
und Pflegeheim gGmbH
- Herr Jürgen Claus, Elsterberg
- Frau Dr. Anja Haller
Fachärztin für Innere Medizin

Lage der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Basis des Unternehmens stellt der Betrieb des Seniorenzentrums dar.

Auch 2021 wurde ein Großteil der Erlöse aus dem Betrieb des Seniorenzentrums erbracht. Die gleichbleibend hohe Belegung des stationären Bereichs einschließlich Kurzzeitpflege und die damit verbundenen Einnahmen in Höhe von 1.338 TEUR, inklusive zusätzlicher Betreuungsleistungen für Demenzpatienten, sind gegenüber dem Vorjahr um 46 TEUR gestiegen.

Von ständig wachsender Bedeutung sind die anderen Angebote der gGmbH. Der allgemeine Trend hin zur Verlagerung der Pflege und Betreuung in den ambulanten Bereich hält weiterhin an.

Die Senioren-Wohnungen waren annähernd durchgängig vermietet. Die Service-Wohnungen in Elsterberg waren ebenfalls gut belegt. Es gibt in diesem Bereich auch



weiterhin Nachfrage. Dies resultiert zum einen aus der geringeren Größe der Apartments, wodurch diese finanziell attraktiv sind, zum anderen aus den umfangreichen, individuell nutzbaren Serviceangeboten. Die erzielten Mieteinnahmen blieben 2021 gegenüber 2020 nahezu konstant bei 106 TEUR.

Das größte Entwicklungspotential ergibt sich weiterhin aus dem ambulanten Pflegedienst, welcher 2021 einen Umsatz von 996 TEUR (Vorjahr: 1.017 TEUR) erwirtschaftete.

Diese Entwicklung ist für die gesamtwirtschaftliche Lage der Gesellschaft aus mehreren Gründen vorteilhaft: Eine Erweiterung der Aktivitäten des Seniorenzentrums ist durch die reglementierte Platzkapazität faktisch unmöglich. Die Größe des ambulanten Dienstes wird – unter Einhaltung der vertraglichen und gesetzlichen Vorgaben – im Wesentlichen der Auftragsituation angepasst. Der ambulante Pflegedienst versorgt Klienten in ihrer Häuslichkeit, weshalb die Leistungen unabhängig vom Platzangebot der Einrichtung erbracht werden können. Die Leistungen der ambulanten Versorgung sind individuell vereinbar und unabhängig von allen übrigen Vertragsverhältnissen der Klienten. Der Aufwand und damit die Kosten für die ambulante Versorgung von Klienten sind daher meist deutlich geringer als im stationären Bereich.

Insgesamt konnte das Geschäftsjahr 2021 erneut mit einem positiven Ergebnis von 58 TEUR (im Vorjahr 68 TEUR) beendet werden.

Die Gesamtumsätze in Höhe von 3.351 TEUR lagen über denen des Vorjahres (2020: 3.291 TEUR). Der Aufwand hat sich der gesamtwirtschaftlichen Situation des Geschäftsjahres angepasst.

Das Jahr 2021 wurde nach den Einschränkungen in 2020 auch weiterhin durch die Corona-Pandemie maßgeblich geprägt – ein Vergleich der Leistungszahlen mit Vor-Corona-Jahren ist daher nur bedingt möglich. Durch Hygienekonzepte, Besuchsverbote, Aufnahmestopp, Quarantänemaßnahmen und die Testpflicht musste sich der Pflegebereich fast täglich auf neue Verordnungen und veränderte Gegebenheiten einstellen. Infektionsausbrüche und die damit einhergehenden Folgen brachten Führungskräfte, Pflegenden, Hauswirtschafterinnen, Techniker und Mitarbeitende in der Verwaltung an die Grenzen der Belastbarkeit.

In der ambulanten Pflege wurden enorme Anstrengungen unternommen, um pflegebedürftige Menschen bestmöglich zu versorgen. Dazu gehörten regelmäßige Testungen, das standardmäßige Tragen von FFP2-Masken und eine weitreichende Ausstattung mit Schutzausrüstung.

Trotz leichter Entspannung in den Sommermonaten beeinflussten die Auswirkungen der Pandemie und der Schutzmaßnahmen den Geschäftsbetrieb der gGmbH in 2021 weiter negativ.



An der Sicherstellung, der Erweiterung und auch der Verbesserung des bestehenden Versorgungsangebotes für die Bürger im Einzugsgebiet der Stadt Elsterberg sowie der näheren Umgebung wurde auch im Berichtsjahr mit Erfolg gearbeitet.

Die Auslastung der vollstationären Pflege lag im Berichtsjahr mit einem Wert von 94% über dem Vorjahresniveau (92,4 %).

Das Betreuungsangebot im ambulanten Bereich hat sich durch den Einsatz einer ausgebildeten Alltagsbegleiterin bewährt. Im Rahmen dieser fachgerechten Betreuung bietet die Sozialdienste gGmbH zusätzliche Betreuungsleistung nach § 45b SGB XI bei den vorwiegend älteren Kunden zu Hause oder als Gruppenbetreuung in den betrieblichen Räumlichkeiten an.

Die ambulante Pflege wird durch das befristete Aussetzen von Qualitätsprüfungen, Änderungen bei der Durchführung von Begutachtungen und den Verzicht auf die – nach geltendem Recht obligatorischen – Beratungsbesuche bei Pflegebedürftigen entlastet.

Eine Überprüfung des stationären Pflegebereichs durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen Sachsen erfolgte im August 2021.

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf ein neues Verfahren zur Prüfung und Darstellung der Pflegequalität für den stationären Bereich wird die Pflegedokumentation auf „Strukturierte Informationssammlung“ (SIS) umgestellt. SIS ist das erste Element des Strukturmodells und ein neues Konzept zum Einstieg in einen vierstufigen Pflegeprozess. Sie ermöglicht eine konsequent an den individuellen Bedürfnissen der pflegebedürftigen Person orientierte Maßnahmenplanung. Die Umstellung wird durch eine externe Qualitätsbeauftragte begleitet und zunächst den Pflegekräften in mehreren Schulungen vermittelt.

Diese umfangreichen Neuerungen in der Pflegedokumentation sind im alltäglichen Pflegealltag nicht nebenbei umsetzbar. Hierfür ist eine Mitarbeiterin als DAN-Beauftragte eingesetzt. Sie hat bereits umfassende Kenntnisse in der SIS-Pflegedokumentation aus einer anderen stationären Pflegeeinrichtung. Sie wird die Einrichtung auch bei der weiteren Entwicklung der Pflegequalität unterstützen.

Mit dem „Pflege-Monitor“ stellt der Vogtlandkreis ein kostenfreies digitales Angebot bereit. Mit diesem sachsenweit einmaligen Pilotprojekt möchte der Vogtlandkreis auf die derzeitige Pflegesituation reagieren und die Suche nach einem geeigneten freien Pflegeplatz sowohl für Pflegebedürftige und deren Angehörige als auch für die sozialen Dienstleister vereinfachen. Es kann festgestellt werden, dass auch zunehmend Krankenhäuser dieses Portal zur Pflegeplatzsuche nutzen. Eine zeitaufwendige



Meldung freier Pflegeplätze an die einzelnen Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen erübrigt sich somit zukünftig.

Die Einrichtung ist ebenfalls auf dem Portal „pflegeplatzmanager.de“ vertreten. Es handelt sich hierbei um eine Kommunikationsplattform, die die medizinischen Leistungserbringer mit den ambulanten und stationären Nach- und Weiterversorgern, Beratungsstellen, Pflegestützpunkten, Homecare-Unternehmen, Hilfsmittellieferanten und Reha-Kliniken vernetzt.

Der Küchenbereich ist nach wie vor gut ausgelastet. Neben der Verpflegung des stationären Pflegebereiches erfolgt die Auslieferung der täglichen Mittagsversorgung im Rahmen des mobilen Menüservice im Stadtgebiet Elsterberg und den umliegenden Ortschaften sowie an die Kindergärten in Elsterberg, Coschütz und Cossengrün.

Der Betrieb der Schulküche in Elsterberg erwies sich pandemiebedingt als schwierig und aufwendig. Obwohl es phasenweise gelang, einen Regelbetrieb zu etablieren, war das Geschäftsjahr auch hier von verminderter Auslastung und Unsicherheit geprägt.

Das Projekt einer zusätzlichen Anlage für altersgerechtes Wohnen wurde vorangetrieben. Ein ständig wachsender Bedarf an alternativen Wohnformen könnte somit aufgegriffen werden. Ziel der angestrebten Wohnform soll es sein, eine Möglichkeit des barrierefreien Zusammenlebens im Zentrum von Elsterberg zu bieten. Einer Abwanderung von Einwohnern aus Elsterberg aufgrund mangelnder servicegerechter Wohnflächen soll damit entgegengewirkt und neue Anwohner durch ein attraktives Angebot gewonnen werden.

Als Standort wurde die unbebaute Fläche in Elsterberg, Teichgartenstraße 1-3 favorisiert, das Grundstück wurde erworben. Auf dem Grundstück befinden sich 12 Garagen, die derzeit jährlich ca. 3,5 TEUR Mieteinnahmen generieren.

Zur Weiterführung des Projekts „Neubau einer Seniorenwohnanlage, Teichgartenstraße Elsterberg“ wurde im April 2021 das Ingenieurbüro IWB aus Weimar beauftragt, eine Studie zur Realisierbarkeit und den zu erwartenden Kosten für das geplante Projekt zu erstellen. Hierbei mussten die veränderten Rahmenbedingungen für das Bauvorhaben, insbesondere im Hinblick auf strengere Hochwasserschutzvorgaben und Baupreissteigerungen berücksichtigt werden. Die Ausführung des Projekts wurde aufgrund der stark gestiegenen Kosten vorerst eingestellt.

Die Sozialdienste gGmbH, Seniorenzentrum „Franz Rohleder“ in Elsterberg befindet sich in einer finanziell ausgeglichenen Lage. Die Eigenkapitalquote beträgt 47,2% (Vorjahr: 46.2 %) bei einer Bilanzsumme von 3.287 TEUR. Das Eigenkapital (1.551 TEUR) und die langfristigen Fremdmittel in Form von Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung der Sachanlagen (1.178 TEUR) und Bankdarlehen (303 TEUR) decken das



langfristig gebundene Anlagevermögen (2.612 TEUR) ab. Das Anlagevermögen umfasst mit 2.612 TEUR wie im Vorjahr rund 79% des Gesamtvermögens.

Prognose

Durch die Reformen innerhalb der Pflegeversicherung wird auch weiterhin ein strukturelles Umdenken notwendig sein.

Der Qualitätsstandard der Einrichtung und die demographische Entwicklung der Region stellen die Auslastung der vollstationären Pflegeplätze sicher. Aufgrund der finanziellen Änderungen durch das Pflegestärkungsgesetz II zeichnet sich jedoch der Trend ab, dass im vollstationären Pflegebereich nur noch Schwerstpflegebedürftige mit den höchsten Pflegegraden vier und fünf versorgt werden können. Der sich hieraus ergebende perspektivische erhöhte Bedarf an ambulanten Pflegeleistungen und auch an neue Konzepte, wie zum Beispiel „Service Wohnen“ gilt es aufzugreifen und aufzubauen.

Die besten Wachstumschancen sind im Bereich der ambulanten Pflege und Betreuung zu erwarten und werden weiter ausgebaut, eine Spezialisierung des Seniorenzentrums auf Bewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz wird angestrebt.

Der zunehmende Fachkräftemangel im Bereich der Altenpflege wird zu einer weiteren Steigerung der Lohnkosten führen, um zusätzliche Arbeitskräfte zu akquirieren und bestehende Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Durch zu erwartende Mehreinnahmen besteht hier ein finanzieller Spielraum.

Als Schwerpunkte für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft werden zum einen die optimale Auslastung der bestehenden vollstationären Pflegeplätze durch hohes Qualitätsniveau und optimales Pflegestufen – Management und zum anderen die optimierte Nutzung der übrigen Angebote, wie ambulante Pflege, betreutes Wohnen, und der Dienstleistungen, wie „Essen auf Rädern“ gesetzt.

Die Betreuungsqualität für die Klienten wird maßgeblich vom Personal bestimmt. Daher sind in den nächsten Jahren größte Anstrengungen zu unternehmen, um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu halten, neu zu gewinnen und auch selbst auszubilden.

Bei allen Investitionen in Gebäudetechnik wird zukünftig besonderes Augenmerk auf die Energieeffizienz gelegt.



Kommunaler Energiezweckverband Thüringen, Erfurt (KET)

Am 20. November 2012 wurde der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) durch die Veröffentlichung der Satzung im Thüringer Staatsanzeiger gegründet. Im Jahr 2016 erfolgte der Beitritt der Stadt Elsterberg in den KET. Seit dem 28. November 2016 waren 472 Mitgliedskommunen stimmberechtigte Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen. Zum 31. Dezember 2021 waren, bedingt durch Gemeindegemeinschaften, noch 351 Mitgliedskommunen im KET vertreten.

Die Aufgabe des KET ist die Teilaufgabe der kommunalen Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Breitband sowie der Ausbau von Hochleistungsnetzen, soweit es die Beteiligung an der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT) und an der Thüringer Energie AG (TEAG) betrifft. Die Aufgabe umfasst neben dem Besitz auch den Erwerb von Beteiligungen sowie die entsprechende Ausübung der mit den Beteiligungen verbundenen Rechte.

Hierfür wurden im Jahr 2013 durch den KET 46,12 % der Anteile an der TEAG von der E.ON Energie AG abgekauft und somit die Re-Kommunalisierung der TEAG umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden auch durch den KET vom Gläubiger der TEAG – der MEON – Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400 Mio. € abgelöst.

Im Jahr 2017 wurde das ursprüngliche Modell aus dem Jahr 2013 durch die sogenannte Modellpflege zwischen dem KET und der KEBT AG angepasst. Gegenstand dieser Modellpflege war im Kern der Verkauf der 46,12%igen Beteiligung des KET an der TEAG an die KEBT AG (unter Verbleib der Kommunaldarlehen beim KET). Die Modellpflege hat hierbei einen Aktienverkauf mit einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage kombiniert.

Die KEBT AG hat also diejenigen TEAG-Aktien (rd. 1,1 Mio. €) des KET gekauft, deren Wert in etwa der Kreditsumme entsprach, die der KET zum Erwerbsstichtag den finanzierenden Banken noch geschuldet hat (454.839.741,73 €). Wirtschaftlich gesprochen, hat es sich hierbei um die „noch nicht entschuldeten“ TEAG-Aktien des KET gehandelt.

Die restlichen noch vom KET gehaltenen TEAG-Aktien, die gedanklich also „entschuldeten“ (rd. 105 Mio. €), erwarb die KEBT AG hingegen, indem der KET diese Aktien als Sacheinlage im Zuge einer Kapitalerhöhung in die KEBT AG einbrachte.

Durch diesen Verkauf bzw. durch diese Sacheinlage verringerte sich die Beteiligung des KET an der TEAG von 46,12% auf 0%. Im Gegenzug erhöhte sich die Beteiligung der KEBT AG am Grundkapital der TEAG um eben diesen Wert von 36,03% auf 82,15%. Somit hat der KET zwar die unmittelbare Beteiligung an der TEAG verloren,



allerdings verfügt er über die KEBT AG mittelbar über eine vermittelte Mehrheitsbeteiligung an der TEAG.

Im Gegenzug erhielt der KET 511.443 neue ausgegebenen Aktien der KEBT AG („junge KEBT-Aktien“). Die im Rahmen der Sachkapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sind erstmals ab dem 01.01.2030 dividendenberechtigt. Dieser dividendenlose Zeitraum wurde bei der Ermittlung des Wertes der jungen KEBT-Aktien berücksichtigt.

Aktuell hält der KET rd. 79% der Stimmen und 74,66% der Anteile der KEBT AG und unmittelbar keine Anteile mehr an der TEAG.

Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen wird durch den Verbandsvorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch seinen ersten oder zweiten Stellvertreter, nach außen vertreten. Die Verbandsversammlung bestellt aus ihrer Mitte die Mitglieder des Verbandsausschusses. Die Mitglieder des Verbandsausschusses sind der Verbandsvorsitzende, seine beiden Stellvertreter und neun weitere Mitglieder:

Vorsitzender:

Herr Frank Schmidt, Bürgermeister Auma-Weidatal

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Thomas Weigelt, Bürgermeister Bad Lobenstein

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Marco Seidel, Bürgermeister Tanna

Weitere Mitglieder Verbandsausschuss:

Herr Hendrik Blose, Bürgermeister Buttstädt

Herr Fabian Giesder, Bürgermeister Meiningen

Herr Stephan Klante, Bürgermeister Harztor

Herr Uwe Möller, Bürgermeister Amt Wachsenburg

Frau Eva-Marie Schuchardt, Bürgermeisterin Nesselal

Herr Jens Weimann, Bürgermeister Bad Tennstedt

Herr René Weisheit, Bürgermeister Berka/Werra

Frau Andrea Wende, Bürgermeisterin Unterwellenborn

Gewinnverwendung

Gemäß § 12(2) a) der Satzung des KET erhielt die Stadt Elsterberg für ihre übertragenen 5.486 Anteile eine Gewinnausschüttung in Höhe von 23.315,50 EUR



K B E Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Rechtsform

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH ist eine GmbH.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

- darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
- in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
- die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
- die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.



Gesellschafter / Stammkapital

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch die Gesellschafterversammlung gewählt, bestellt und abberufen werden. Der Aufsichtsrat regelt die Modalitäten der Anstellung der Geschäftsführer einschließlich der Aufwandsentschädigung und Vergütung.

Zur Geschäftsführerin der KBE wurde Frau Maritha Dittmer gewählt.

Prokuristen waren im Geschäftsjahr nicht bestellt.

Die Gesellschaft hat 336 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen sowie 26 Treugeber.

Das Stammkapital beträgt 54.134.451,00 EUR.

Der Anteil der Stadt Elsterberg am Stammkapital beläuft sich auf 29.500,00 EUR, das entspricht einem Anteil von 0,0553 % und einem Wert der Beteiligung zum 31.12.2021 in Höhe von 221.968,35 EUR (Vorjahr: 145.267,36 EUR).

Die Gesellschaft hat für die Abschlussprüfung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH, Dresden bestellt.

Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat der KBE hat auf der Grundlage von § 9 Abs. 5 der Satzung der KBE den Beschluss gefasst, 33.000.000 EUR am 27. April 2021 vorab auszuschütten.

Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 07. November 2021 weitere 2.000.000 EUR auszuschütten.

Die Ausschüttung der 2.000.000 EUR erfolgte am 07. Dezember 2021 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet.

Die Gesamtausschüttung 2021 belief sich demnach auf insgesamt **35.000.000,00 EUR**.

Die Stadt Elsterberg erhielt im Jahr 2021 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 19.229,18 EUR



Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hatte im Abschlussjahr zwei Mitarbeiter.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zugeschriebenen Aufgaben wahrnimmt.

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern.

Lage der Gesellschaft

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten der Gesellschaft AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen.

Weitere Informationen sind auf der Homepage www.kbe-enviam.de abrufbar.



Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV)

Rechtsform

Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Zweckverbandes ist die Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung und Dienstleistungen.

Der Zweckverband hat für die Abschlussprüfung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden bestellt.

Beteiligung der Städte und Gemeinden am ZWAV

Zum Fassen von wichtigen Beschlüssen innerhalb des ZWAV sowie zur Festsetzung von Umlagen bilden die Stimmanteile der Mitglieder das Bewertungskriterium. Sie unterscheiden sich in ihrer Wichtung nach Wasser- und Abwasserstimmen je nach Mitgliedschaft der einzelnen Kommunen.

Gewinnverwendung

Der ZWAV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Analog zu den Verlusten wird auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf die neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.



Finanzbeziehungen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfs des ZWAV erhoben. Lt. § 10 wurde eine Sonderumlage in Höhe von 61.631,47 EUR an die Obere Göltzschtal GbR gestellt. Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied im ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Für die Stadt Elsterberg schlug die Straßenentwässerungsumlage mit 32.015,00 EUR (im Vorjahr 28.518,00 EUR) zu Buche.

Sonstige Kostenbeteiligungen fallen nur aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, vor allem im Zusammenhang gemeinsamer Investitionen an.

Anzahl der Arbeitnehmer

Am 31. Dezember 2021 betrug der Personalbestand 253 Personen (Vj. 246), die sich wie folgt aufteilen:

- 107 Angestellte (Vj. 103),
- 127 gewerbliche Arbeitnehmer (Vj. 130) und
- 19 Auszubildende (Vj. 19)

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des Zweckverbandes besteht aus 10 Personen.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder. Nach §14 der Verbandssatzung des ZWAV wird jährlich eine sogenannte „Beteiligungsquote“ Wasser bzw. Abwasser beschlossen, deren Grundlage jeweils die verkauften Wasser- bzw. Abwassermengen des Vorjahres bilden.

Stimmenanteile Trinkwasser

Die Stadt Elsterberg verfügt über 15 Stimmen von insgesamt 972 Stimmen.



Stimmenanteile Abwasser

Die Stadt Elsterberg verfügt über 12 Stimmen von insgesamt 761 Stimmen.

Lage der Gesellschaft

Die Versorgungssituation im Jahr 2021 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Die lang anhaltende und massive Trockenheit wie in den Jahren 2018/2019 war für 2021 nicht vorherrschend. Trotz Niederschlagsdefiziten in der Ost- und Nordsächsischen Region konnte der Vogtlandkreis ein erhöhtes Niederschlagsaufkommen verzeichnen und die Grundwasserleiter wieder auffüllen.

Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Quellgebieten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung der Abnehmer.

Die eigenen Dargebote und somit das Eigenaufkommen lag im Jahr 2021 bei 4,8 Mio. m³ Rohwasser.

Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2021 insgesamt 347 TEUR ausgewiesen.

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2021 auf 515.176 TEUR (im Vorjahr 526.073 TEUR) vermindert.

Die Liquidität des Zweckverbandes war während des gesamten Wirtschaftsjahres jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite von insgesamt 7.000 TEUR (Vj. 7.000 TEUR) wurden nicht in Anspruch genommen.



Dividendenzahlungen 2020

1. KET Kommunalen Energiezweckverband Thüringen, Erfurt (KET)

Gewinnausschüttung für die Mitgliedskommunen des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET)

Die durch die KEBT AG ausgezahlte Nettodividende für das Geschäftsjahr 2021 wurde an die Mitglieder des KET weitergeleitet.

5.486 Stück x 4,25 €/Stück = 23.315,50 EUR.

= Dividende in Höhe von 23.315,50 EUR

2. K B E Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Dividende für das Geschäftsjahr der KBE 2020/2021

Grundlage: Beschluss des Aufsichtsrates vom 23.04.2021 und Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05. November 2021

Geschäftsanteil Nr. 78 = 29.500,00 € = 20.513,65 €

= Dividende in Höhe von 19.229,18 EUR

Dividende gesamt: 42.544,68 EUR